

MONTAG, 19. MAI 2008 ZOS – A 09691

## ZOSSENER RUNDSCHAU

### VERKEHR

## Autobahnmeisterei begeisterte



Zu einer vielbesuchten Leistungsschau geriet der Tag der offenen Tür anlässlich des 70. Geburtstages in der Autobahnmeisterei Rangsdorf. Gleichzeitig wurde Autobahnmeister Hans Werner Schmidt verabschiedet. ► 15

MONTAG, 19. MAI 2008

### MOMENT MAL

## Bitte mehr

Jutta Abromeit zur ersten Einladung auf den Betriebshof der Autobahnmeisterei

Wer sich am Sonnabend das Volksfest auf dem Gelände der Autobahnmeisterei Rangsdorf ansah, der fragt sich: Warum gab es einen solchen Tag der offenen Tür eigentlich erst jetzt? Natürlich kamen mehrere Dinge für dieses Spektakel zusammen: der 70. Geburtstag des Betriebshofs und der Abschied seines engagierten Chefs Hans Werner Schmidt in den Ruhestand. Sicher denken aber auch Behörden- und Verwaltungschefs heute anders als noch vor ein paar Jahren. Diejenigen, die Infrastrukturminister Reinhold Dellmann live erlebten, wundern sich über seine „Volks-

verbundenheit“ oder „Bodenständigkeit“, wie es Besucher am Samstag nannten. Und auch Landesbetriebschef Hans-Reinhard Reuter ist kein praxisfremder Leiter. Hoffentlich bleiben sie wie sie sind, kann man nur wünschen. Doch dass Rangsdorf dieses überregionale Betriebshoffest mit „Staugefahr“ erlebte, das ist dem bisherigen Meisterei-Chef Hans Werner Schmidt zu verdanken. Er hat nicht nur mit dieser Aktion gezeigt: Wenn die Leute sehen können, was mit ihrem Steuergeld passiert, dann verstehen sie vieles besser. Und das kann keineswegs schaden. Auch das erzieht auf Dauer. Und es macht Spaß. In diesem Sinne auch für andere Autobahnmeistereien: Bitte mehr davon.

# Crashtests lockten hunderte

VERKEHR Die Autobahnmeisterei Rangsdorf beging Jubiläum mit einem ersten Tag der offenen Tür

Den 70. Geburtstag der Autobahnmeisterei Rangsdorf feierte der Landesbetrieb Straßenwesen mit einem Tag der offenen Tür – zum ersten Mal sahen Besucher, was auf dem Betriebshof an der Autobahnabfahrt Rangsdorf passiert.

Von Andrea Keil

**RANGSDORF** Das beste Panorama über das Betriebsgelände der Autobahnmeisterei Rangsdorf bis zum A-10-Südring konnte genießen, wer sich vorgestern beim ersten Tag der offenen Tür auf einer Hebebühne 26 Meter hoch katapultieren ließ. Anlass für die offenen Türen war der 70. Geburtstag der Autobahnmeisterei.

„Ganz schön hoch hier“, meinte eine Vierjährige, und klammerte sich aufgeregt an die Balustrade der Hebebühne. Sie blickt hinunter auf einen umgekippten Lkw-Hänger und einen völlig demolierten Pkw. Dort unten wurde für die Besucher noch vor wenigen Minuten ein Rettungseinsatz simuliert – ein Spektakel nicht nur für die Kleinen. Bernd Müller

und Heidemarie Hermann aus Rangsdorf sind fasziniert, wie koordiniert so ein Einsatz abläuft. Sie sahen wie die vielen anderen Besucher, wie Feuerwehrleute Fahrzeugtüren aufschneiden und der Bergungsdienst die Verletzten herauszieht. „Und das alles nur in wenigen Augenblicken“, sagt Hermann baff, „das ist schon beeindruckend!“

Noch spannender war für viele der Selbsttest wenige Meter weiter am Stand der Polizei. Wer sich dort vom Überschlagsimulator über Kopf wirbeln ließ, der konnte üben, sich möglichst blessurenfrei aus solch einer Situation zu retten. Die

*„Doch in Panik verhält man sich ganz anders“*

Stefanie Rupprecht  
Besuchern

21-jährige Stefanie Rupprecht probiert es aus. Nach der 180-Grad-Drehung schießt ihr das Blut in den Kopf, dann soll sie den Gurt lösen und mit den Füßen nach vorne den Unfallwagen verlassen. „Ich hatte schon einmal einen solchen Unfall“, berichtet die 21-Jährige, „doch wenn man in Panik ist, verhält man sich eben doch ganz anders.“



In den Ruhestand wurde Hans Werner Schmidt, Leiter der Autobahnmeisterei Rangsdorf (mit Enkelin Amy) auch von Infrastrukturminister Reinhold Dellmann (r.) und Hans-Reinhard Reuter, Chef des Landesbetriebes Straßenwesen, verabschiedet. Schmidt-Nachfolger ist Klaus Marohn aus der Autobahnmeisterei Niemeck. FOTO: AIR/VE



Hier ist zu sehen, was von einem Crashtest übrig blieb – der umgekippte Lkw-Anhänger war beim Umladen vom Kran auf einen Pkw gestürzt – die vielen Besucher mussten aus Sicherheitsgründen Abstand halten. Anschließend demonstrierten Feuerwehrleute und Bergungsdienst ihr Können. FOTO: ANDREA KEIL